

- **„GILGAMESCH-Epos“ (IK Kultur) – Herr Hans-Günther Heyme, Intendant des Theaters im Pfalzbau, Ludwigshafen, liest die 5. und 11. Tafel im Hotel Maritim, Mannheim, am 10.02. (19.30 Uhr)**

Herr Heyme erklärte uns die Lesung u.a. als Vorbereitung seiner im Pfalzbau vorgesehenen schauspielerischen Lesung und teils szenischen Aufführung des Epos. Das vor ca. 4.000 Jahren v. Chr. durch mündliche Überlieferung und dann durch die entstandene Keilschrift schriftlich festgehaltene Epos war die erste Festlegung der archaischen Mythen und Sagen aus der vorschriftlichen Zeit, die auf uns herüber kamen.

Niedergeschrieben wurden sie erstmals im 7. Jhd. durch **Ninive'sche Schriftgelehrte**, welche die Keilschrift benutzten.

Die Rudimente der auf Steinplatten eingeritzten Schriftzeichen wurden im Zweistromland, dem heutigen **Irak**, ausgegraben und leider durch die kriegerischen Ereignisse in der ganzen Welt zerstreut. **Auf dem Gilgamesch-Epos beruhen alle späteren grundlegenden Texte wie die griechischen Sagen und Mythen, die Texte des Alten- und Neuen-Testaments**, wobei teilweise der Eindruck entsteht, als seien die Texte eins zu eins übernommen worden. Insbesondere in der Bibel und im Alten-Testament die Schöpfungsgeschichte, die Sintflut, die Todesahnung der Menschen, die Hoffnung auf ein Jenseits und vieles mehr. Gilgamesch, der strahlende Held und König von Uruk wird durch die Götter zum Tode verurteilt, kann sich aber nicht damit abfinden.

Er erhält durch die Götter einen gleichwertigen Helden zur Seite gestellt, der ihn töten soll. Aber beide werden Freunde und der Freund stirbt beim Kampf mit den Göttern des Jenseits. Dadurch sieht Gilgamesch, dass auch er sterblich ist, will dies aber nicht akzeptieren. Auf seiner Suche nach Hilfe durchsteht er viele Prüfungen und grundlegende Erfahrungen der Menschen. Auch seine Hoffnung auf die in der Tiefe des Meeres liegende ewige Jugend spendende Pflanze wird durch die Schlange zerstört. Er muss schließlich akzeptieren, dass der Mensch sterblich ist und bleibt.

Der Vortrag von Herrn Heyme, zu dem **92 Mitglieder und Gäste** kamen, war spannend, aufregend und anregend zugleich. **Wir danken dem Organisator, Herrn Wolfgang Kempf herzlich.**